Höhere Fachprüfung für Pensionsversicherungsexperten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **- (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tenzmittel-Credibility zu plausibleren Resultaten führt als die gewöhnliche lineare Formel.
Schliesslich berichtete Herr *Jan Bardola* in seinem Vortrag «*Der Versicherungsvertrag als optimaler Risikoaustausch*» über seine Diplomarbeit an der ETH, für die er mit dem Walter-Saxer-Hochschulpreis ausgezeichnet wurde und von der ein Auszug in Heft 1/1981 der «Mitteilungen» erschienen ist. Aus der Bedingung der Pareto-Optimalität lassen sich unter der Annahme verschiedener Nutzenfunktionen zahlreiche in der Praxis gebräuchliche Versicherungsformen theoretisch ableiten. Dabei bleiben zunächst gewisse Parameter wie Selbstbehalt oder Prämie unbestimmt. Diese lassen sich eindeutig bestimmen, wenn die sogenannte Fairness-Bedingung (Prämie = Erwartungswert der Schäden) gestellt oder verlangt wird, dass ein Nash-Porex (Pareto optimal risk exchange mit Nash-Bedingung) vorliege, was bedeutet, dass das Produkt aus den Nutzenzuwächsen, die der Versicherte und die Gesellschaft durch den Abschluss des Vertrages erzielen, maximal sei.
Besonders erfreulich war, dass die geistigen Väter der Theorien, die der Referent in seiner Arbeit verwendet hatte, die Professoren Karl Borch, H. U. Gerber und Jean Lemaire, alle anwesend waren.

Der Leiter: *F. Bichsel*

Höhere Fachprüfung für Pensionsversicherungsexperten

1 Vorprüfungen 1981

Am 29./30. September 1981 sind in Lausanne Vorprüfungen durchgeführt worden. Zu diesen Prüfungen haben sich

8 Kandidaten für die Vorprüfung Teil A,
14 Kandidaten für die Vorprüfung Teil B

angemeldet. 6 Kandidaten im Teil A sowie alle Kandidaten im Teil B haben die Prüfung mit Erfolg bestanden.

2 Hauptprüfung 1981

Am 28./29. Oktober 1981 sind in Zürich Hauptprüfungen zur Durchführung gelangt. Folgende Kandidaten haben die Diplomprüfungen mit Erfolg bestanden:

Georg Broennimann, Adliswil
Imre Emmerth, Winterthur
Ernst Joss, Zürich
Bruno Kohler, Thalwil
Denis Mazouer, Boudry
Rudolf Ruchti, Räterschen
René Sonderegger, Wil
Claude Stierlin, Fehraltorf

3 Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden.

Mit eindringlichen Worten gab am 30. Oktober Herr P. E. Christen, Generaldirektor der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, den Auftakt zu einer kurzen und prägnanten Diplomfeier. Sich an die neuen Experten wendend – als Nicht-Experte nach eigener Aussage sozusagen paradoxerweise – hob er die grossen Aufgaben hervor, die das kommende BVG mit sich bringen wird, insbesondere im Hinblick auf die Anpassung existierender und die Gründung neuer Kassen. Neben den erfolgreichen Kandidaten konnte Herr Christen ebenfalls Herrn Dr. P. Meyner, als Vertreter des BIGA, begrüssen, sowie Herrn Prof. Dr. H. Bühlmann, Präsident der VSVM; ein besonderer Gruss galt ebenfalls Frl. H. Rosenberg vom Sekretariat der Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten, die zu Beginn des nächsten Jahres das SITC für andere Gestade verlassen wird. Mit Genugtuung stellte der Sprecher fest, dass die Hauptprüfungen wieder turnusgemäss im SITC abgehalten werden konnten; für die Schweizer Rück gilt dies als ein weiteres Zeichen der guten Beziehungen, die sie mit den Lebens- und Personalversicherungseinrichtungen weiter zu pflegen gedenkt. Allerdings muss hervorgehoben werden, dass die reibungslose Durchführung der Prüfungen nur dank dem gezielten Einsatz der Organisatoren und Experten im «Milizsystem» möglich ist.

Anschliessend überreichte Herr Dr. K. Fricker, Präsident der Prüfungskommission, den anwesenden Kandidaten die schriftliche Bestätigung des erfolgreich bestandenen Examens, wobei er dem vorangehenden Sprecher erwiderte, dass von Paradox eigentlich nicht die Rede sein könne, sind doch gerade Experten dazu berufen, den Laien komplizierte Sachverhalte in einfacher Sprache überzeugend darzustellen. In diesem Sinne müssen auch die hohen Anforderungen der Prüfungen verstanden werden; die Hürde der Qualität bringe darum zwangsläufig Jahr für Jahr eine spürbare Ausfallquote mit sich, dies liege in der Natur der Sache.

Der Sekretär der Prüfungskommission:
D. Chable